

Gedenkveranstaltung der Initiative 27. Januar am Sonntag, den 24. Januar im Bayerischen Landtag, Senatssaal

Grußwort von Awi Blumenfeld, dem ehemaligen Leiter der historischen Kommission der Claims Conference in Tel Aviv und Israel, zuständig für Deutschland:

Der Funken in der Asche Über das Gedenken und Erziehung nach Auschwitz im 21. Jahrhundert.

Während dieser Tage gedenkt die Welt der 65 Befreiung von Auschwitz. Auschwitz, der Holocaust, die Shoah!

Schlagwörter: Worum geht es bei der Erziehung zum Thema, und über das Thema Shoah - Holocaust?

Unweigerlich fällt hier der Gedanke auf Adorno und dessen Essay über Erziehung nach Auschwitz. Seine Forderung, dass „...Auschwitz nicht noch einmal sei, ist die allererste an Erziehung. ... Es ist die Barbarei, gegen die alle Erziehung geht.“

Gedanken zur Erziehung nach Auschwitz, sind somit die potenzierte Form der Frage nach dem Sinn und der Wesensart von Erziehung im Allgemeinen.

Das hebräische Wort für Erziehung Chinuch hat den gleichen Wortstamm wie das hebräische Wort für Weihe Chanuka.

Erziehung ist also der Weg der Weihung für das Leben. Ganz im Sinne der Aufforderung ein heiliges Volk von Priestern zu sein, das innerhalb der Welt eine Aufgabe zu erfüllen hat. Chinuch: Erziehung ist nicht nur die Akkumulation von Wissen, sondern die Bewusstseinswerdung und Transferleistung historischer

Prozesse und Begebenheiten für den heutigen Alltag des Juden und die zu bestimmende Zukunft.

Erziehung ist ein Recht, aber auch eine Pflicht.

Rabbiner Joseph Carlebach weist auf das jüdische Erziehungsideal hin, welches das „Leben nicht nach einzelnen noch so großen Momenten bewertet...sondern nach seiner Bewährung im Alltäglichen Dauernden.“

Die Shoah nimmt in diesem Kosmos der Lehre, auch als wie von dem Schriftsteller Kznik beschrieben „anderen Planeten“ eine besondere Rolle ein.

Es ist sowohl die Qualität wie auch die Quantität der Dimensionen der Shoah des Churbans, die im Rahmen der jüdischen Geschichtserfahrung bereits angerissene und immer wieder durchdachte Fragen auf eine über den herkömmlichen Maßstäben hinaus gängige Dimension heben. Die Frage nach der Theodizee mit dem Schlagwort Zaddik we Ra lo, sowie dutzend philosophische Fragen und Probleme, werden Angesichts der Dimension des Absoluten Vernichtungswillens eines jeglichen jüdischen Lebens und jeglichen jüdischen Wertes zu einem festen Bestandteil in dem Ringen des jüdischen Jugendlichen und Erwachsenen in dem Verständnis der eigenen Identität..

1. Doch hat die Shoah auch universale Anforderungen und Prämissen. Der israelische Historiker *Yehuda Bauer* hat drei Forderungen formuliert, die er mit der Geschichte des Holocaust verbindet und die *Michael Berenbaum* die »*three commandments as the human imperative of the Holocaust*« nannte: »*Thou shalt not be a victim. Thou shalt not be a perpetrator. Above all, thou shalt not be a bystander.*«

Juden haben hier traditionell innerhalb der nicht jüdischen Rolle im Grunde eine positive Aufgabe. Elie Wiesel sprach in der Rede vor dem deutschen Bundestag anlässlich des

Holocaust Gedenktages im Jahre 2000 von der jahrtausende alten Aufgabe des jüdischen Volkes vom „...einzigem G'tt und die Heiligkeit des menschlichen Lebens zu verkünden.“ Einer der Wurzeln dieses nahezu kategorischen Imperativs leitet sich aus der dreimalig am Tag im Gebet verkündeten Aufforderung des Juden an sich selbst „letaken Olam bemalchut Shakai“ – „die Welt im Spiegel des königlichen Daseins wieder instand zu setzen“ ab. Mit der Shoah als Kulminationspunkt der Antithese zum Juden sowie des Judentums wurden die Parameter der Lehre erweitert, die Verantwortung erhöht. Für Juden, laut den Philosophen Emil Fackenheim und seinem 614 Gebot Auschwitz zu Gedenken und zu überleben, als Jude weiter zu leben, sowie Rabbiner Irving Greenberg, der trotz Auschwitz die freiwillige Erneuerung Bundes zwischen Juden und G'tt, und somit den Aufgaben der Juden feststellt.

Es gibt jedoch einen gemeinsamen Nenner der Erziehung nach Auschwitz, der Juden und Nichtjuden vereint. Ein „Werbe Bild“ der amerikanisch jüdischen Antirassismus Organisation ADL bringt es an den Tag. Afroamerikaner, katholische Bischöfe, Native Amerikaner, Juden alle posieren unter ihrem Photo unter dem Titel „Antisemitism is Anti me!“

Antisemitismus, die Verherrlichung oder Leugnung der Shoah richtet sich letztendlich gegen sich selbst, ob Jude oder Nicht-Jude. In diesem Sinne sei erneut Adorno zitiert der schrieb, dass Menschen so „in Widerspruch zu ihren eigenen unmittelbaren Interessen handeln, Mörder an sich selbst (werden), indem sie die anderen ermorden. Ich fürchte, durch Maßnahmen auch einer noch so weit gespannten Erziehung wird es sich kaum verhindern lassen, dass Schreibtischmörder nachwachsen. Aber dass es Menschen gibt, die unten, eben als Knechte das tun, wodurch sie ihre eigene Knechtschaft verewigen und sich

selbst entwürdigen...dagegen lässt sich doch durch Erziehung und Aufklärung ein Weniges unternehmen.“ Erziehung hat also Sinn und Ziel. Und Teil davon ist Gedenken, heute hier an diesem Tag.

Mit den Worten Eile Wiesels dient Erziehung, um „...die Pforten der Erinnerung zu öffnen - und gemeinsam unsere Überzeugung und Entschlossenheit zu bekunden, dass es höchste Zeit ist, dass Kain aufhört, seinen Bruder Abel zu ermorden. „Wiesel erzählt die „... Geschichte eines kleinen Judenmädchens, das gemeinsam mit ihrer Mutter in der Nacht ihrer Ankunft im Mai 1944 in Birkenau starb. Acht Jahre war sie alt und hatte nichts getan, was Ihrem Volk hätte schaden können - warum musste sie diesen grässlichen Tod erleiden? Und würde ihr Bruder (Elie Wiesel) so alt wie die Welt, er würde es niemals begreifen. Darum zitiert er einfach einen anderen großen chassidischen Meister, Rabbi Moshe Leib aus Sassow. Er war für sein Mitgefühl bekannt und sagte: Meine Freunde, wollt ihr den Funken finden? Sucht ihn in der Asche!“ Raw Kook, erste Oberrabbiner Israels beschreibt das selbst in der dunkelsten Umgebung, sogar der geringste Funke ein Vielfaches mehr an Dunkelheit verdrängt. Die in der Metapher beschriebenen Aufgaben, den Funken zu suchen und das Licht zu verbreiten, können jedoch nur angegangen werden, wenn Wissen und Lehre innerhalb des Einzelnen verbreitet und aufgesogen werden. Die Erziehung, die Lehre ist das Licht welches die Menschheit in die Zukunft führt. An den Einzelnen liegt selbst in der Dunkelheit der Shoah sich zu bücken, und in der Asche den Funken zu suchen.